

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 91 (1984)
Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diejenigen Artikel nun auf Grund von US-Preisen exportiert werden, bei denen die Käufer mehr oder weniger auf Lieferungen aus China angewiesen sind. Andererseits werden Produkte, die China gerne in zunehmendem Ausmasse exportieren möchte, nah wie vor auf RMB-Basis angeboten.

Wenn wir die Kursentwicklung dieser Währungen während des laufenden Jahres betrachten, so stellen wir fest, dass dies, gewollt oder ungewollt, ein recht geschickter Schachzug war. Der US- $\text{\$}$ hat bekanntlich gegenüber allen Währungen stark zugelegt, währenddem der chinesische RMB, der letztes Jahr künstlich auf dem Niveau des US- $\text{\$}$ und des japanischen Yen gehalten wurde, gegenüber praktisch allen Währungen beträchtlich Terrain einbüsste. China kann somit mit den US- $\text{\$}$ Exporterlösen seine Importe aus den Industrieländern finanzieren und gleichzeitig mittels einem schwachen RMB die Exporte seiner schwerer verkäuflichen Fertigfabrikate forcieren.

Für die meisten Käufer von chinesischen Rohmaterialien hat dies eine Verteuerung der Preise in den europäischen Lokalwährungen bewirkt. Das Geschäft hat sich denn auch in den Monaten vor den Sommerferien wesentlich verlangsamt. Im Moment sieht es noch nicht so aus, als ob ein billigerer US- $\text{\$}$ demnächst Erleichterung bringen sollte. Ob dem auf längere Sicht so sein wird, hängt von internationalen politischen und wirtschaftlichen Faktoren ab, die nur schwer zu beurteilen sind. Immerhin hat die Entwicklung des US- $\text{\$}$ doch auch gewisse positive Aspekte gezeigt, indem sich das Exportgeschäft nach den USA sowie in den US- $\text{\$}$ -Raum erfreulich entwickeln konnte.

Von der Lieferseite her sind keine wesentlichen Änderungen zu notieren. Die meisten Grège-Qualitäten sind in gewünschtem Masse vorhanden. Nachdem neuerdings der Export ab China von Kammzügen und Abfällen nur noch mittels Exportbewilligung möglich ist, scheint es, dass die traditionellen Kanäle wieder eher zum Zuge kommen. Noils sind allerdings nach wie vor rar und auch gewisse Schappegarn-Qualitäten sind nicht in den gewünschten Mengen oder Qualitäten erhältlich. Allerdings ist zu bedenken, dass die Basis-Preise all dieser Artikel, mit Ausnahme der Grège, z.T. beträchtlich erhöht wurden.

Werfen wir noch einen Blick nach Japan, immer noch grösster Seidenkonsument der Welt. Die Grège-Produktion, die in den Jahren 1958–1976 im Durchschnitt bei 300 000–350 000 Ballen lag, ist in der Folge stetig bis auf ca. 200 000 Ballen gesunken. Der Konsum, inklusive importierter Garne und Gewebe, erreichte in den Jahren 1972/73 mit nahezu 500 000 Ballen einen Höhepunkt. Heute dürfte er bei ca. 300 000–320 000 Ballen im Jahr liegen. Das hohe Preisniveau (Fr. 140.– für 1 kg Grège) sowie gewisse Veränderungen in den Bekleidungsgehnheiten der Japaner dürften diese negative Entwicklung bewirkt haben. Die Regierung finanziert seit längerer Zeit eine Überschussmenge von ca. 175 000 Ballen, die sich nun dank reduzierter Produktion und begrenzten Importen wenigstens nicht mehr weiter erhöht. Ziel der japanischen Regierung ist es, diesen Stock abzubauen. Dies ist leider nur möglich, wenn die Produktion reduziert und die Importe weiter gedrosselt werden. Für dieses Jahr wurde deshalb die Verschrottung gewisser Spinnkapazitäten verfügt, sodass die Produktion von Grège dieses Jahr unter 200 000 Ballen sinken wird.

Im Gegensatz zu Japan hat China in den letzten Jahren seine Produktion von Grège sukzessive auf über 400 000 Ballen erhöht. Der Verbrauch von Grège in Europa scheint sich bei ca. 75 000 Ballen zu stabilisieren gegenüber einem früheren Durchschnitt von 50 000 Ballen im Jahr. Die ist aus unserer Sicht eine recht erfreuliche Entwicklung, umso mehr als in der gleichen Periode auch die Importe von seidenen Rohgeweben und Fertigprodukten zugenommen haben.

August 1984

L. Zosso, DESCO von Schulthess AG, Zürich

Literatur

Wörterbuch der Wirtschaft

Wer sich als Laie über Wirtschaftsfragen informieren will, stösst sich oft am ökonomischen Fachjargon. Hinzu kommt, dass sich auch hinter geläufigen Begriffen wie «Arbeitslosigkeit», «Konsumentenpreisindex», «Marktwirtschaft», «Schattenwirtschaft», «Zins» usw. vielschichtige Zusammenhänge verbergen, deren Kenntnis zum Verständnis wirtschaftlicher Vorgänge unerlässlich ist. Im Bestreben, dieses Verständnis in der Öffentlichkeit zu fördern, hat die Wirtschaftsförderung (wf) die wesentlichsten 200 wirtschaftlichen Fachbegriffe in leicht verstehbarer Form zusammengefasst. Das im Taschenbuchformat herausgegebene «Wörterbuch der Wirtschaft» beschränkt sich nicht auf reine Begriffsumschreibungen, es erläutert auch Ursachen und Zusammenhänge und enthält Hinweise auf die aktuellen Verhältnisse in der Schweiz – eine wertvolle Hilfe für all jene, die sich für das Wirtschaftsgeschehen interessieren.

(Zum Preis von Fr. 3.50 pro Stück zu beziehen bei der Wirtschaftsförderung, Postfach 502, 8034 Zürich)

Forschungsbericht 98

Bei der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM), Berlin, ist der Forschungsbericht Nr. 98 – Bestimmungen des elastischen Verhaltens von Maschenwaren – Streck- und Erholungsvermögen; 64 Seiten, DM 18,--; erschienen.

Die für Gewebe und andere textile Flächengebilde gebräuchlichen Methoden zur Bestimmung der elastischen Eigenschaften sind für Maschenwaren in den meisten Fällen ungeeignet, da diese sehr hohe Dehnbarkeit besit-

zen. Hier wurde ein Prüfverfahren entwickelt, das es gestattet, aufgrund der bei einem einachsigen Belastungszyklus gefundenen Kennwert Rückschlüsse auf das Verhalten von Maschenwaren beim praktischen Gebrauch hinsichtlich ihres elastischen Verhaltens zu ziehen.

Dabei wurde der Einfluss folgender Parameter auf die elastischen Kenngrößen untersucht:

1. Art des Belastungszyklus; 2. Belastungsgrenzen und Vorspannkräfte; 3. Verformungsgeschwindigkeit; 4. Relaxationszeit; 5. Belastungszeit und 6. Probenform

Zur Festlegung dieser Parameter werden geeignete Vorschläge gemacht.

Es zeigte sich als zweckmässig, die Maschenwaren aufgrund ihrer Dehnbarkeit in Reihenrichtung in drei Gruppen einzuteilen. Diese Gruppeneinteilung entspricht weitgehend dem vorgesehenen Verwendungszweck. Innerhalb der Gruppen können die Materialien nach den elastischen Kenngrößen in Stäbchenrichtung differenziert werden.

Zu beziehen ist dieser Forschungsbericht über den Wirtschaftsverlag NW, Verlag für neue Wissenschaft GmbH, Postfach 10 11 10, 2850 Bremerhaven.

- Darstellung funktioneller Stoff- und Bekleidungskombinationen
Referent: Hanspeter Marschner, Leiter der Musterdienstabteilung Viscosuisse AG, Emmenbrücke
- Podiumsgespräch
Leitung: Karl H. Frey

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 130.-
Nichtmitglieder Fr. 150.-
inklusive Kaffee und Mittagessen (trockenes Gedeck) und Dokumentation

Zielpublikum:

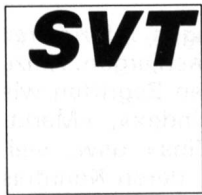
- Créateurs der Weberei, Wirkerei, Strickerei
- Einkäufer und Ausbildner der Sport- und Handelsgeschäfte, Warenhäuser und Grossverteilern
- Fachlehrer

Anmeldeschluss:

5. Oktober 1984

Durch die Teilnahme an 1 bis 2 SVT-Weiterbildungskursen kompensieren Sie den SVT-Jahresbeitrag und erhalten monatlich die «mittex» (Mitteilungen über Textilindustrie)

Weiterbildung macht mehr aus Ihnen!



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**



**Schweizerische
Textilfachschule
Wattwil**

Weiterbildungskurse 1984/85

1. Bekleidungsphysiologie

Bekleidungsphysiologische Gesichtspunkte bei der Herstellung von Stoffen und Bekleidung

Kursorganisation und Leitung:
SVT Karl H. Frey, Ebikon-Luzern

Kursort:
Schweizerische Textilfachschule Zürich,
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich

Kurstag:
Freitag, 19. Oktober 1984, 09.00–16.00 Uhr

Programm:

- Bekleidungsphysiologie – was verbirgt sich dahinter
Referent: Günther Schwabe, Textilingenieur,
Viscosuisse AG, 6020 Emmenbrücke
- Leitlinien zur Konstruktion physiologisch optimierter Stoffe, Unter- und Oberbekleidung
Referent: Dr. K.H. Umbach, Bekleidungsphysiologisches Institut Hohenstein BRD
- Bekleidungsphysiologische Messmethoden und Normen
Referent: Dr. K.H. Umbach, Bekleidungsphysiologisches Institut Hohenstein BRD

Seminar «Verfahrens- und Prozessoptimierung»

Die Schweizerische Textilfachschule führt am 15./16./17. November 1984 und 30. November/1. Dezember 1984 ein Seminar unter dem Titel «Verfahrens- und Prozessoptimierung» durch.

Programm:

1. Teil 15./16./17. November 1984
«Statistische Grundlagen»
 - Kenngrößen der Normalverteilung
 - statistische Testverfahren
 - einfache Varianzanalyse
 - einfache Regressions- und Korrelationsanalyse
2. Teil 30. November/1. Dezember 1984
«Planung – Auswertung – Optimierung»
 - Problemanalyse
 - Modellformulierung und -Berechnung
 - grafische Darstellungen und Prozessverhalten
 - Optimierung
 - Fallstudien

Anmeldeschluss:

20. Oktober 1984

Weitere Auskünfte und Anmeldeformulare:
Schweizerische Textilfachschule, 9630 Wattwil,
Telefon 074 7 26 61.